

Schularten		Jahrgangsstufen	Fachbereiche
Grundschule	X Wirtschaftsschule	1 – 4 (Primarstufe)	X Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften
Förderschule	X Gymnasium	5 – 7 (Unterstufe)	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften
X Mittelschule	X FOS/BOS	X 8 – 10 (Mittelstufe)	X Sprachen
X Realschule	X Berufsschule	X 11 – 13 (Oberstufe)	Religion und Ethik
		Berufliche Bildung	Kunst, Werken, Musik und Sport

---

## Thema: US-Wahl 2024 – Grundzüge des Wahlsystems

### Fächerübergreifende Bildungsziele

Politische Bildung, Wertebildung, Medienerziehung, Soziales Lernen

### Hintergrundinformation

Am 5. November 2024 findet die **Präsidentschaftswahl** statt, also am Dienstag nach dem ersten Montag im November. Das ist seit 1845 so. Warum gibt es aber diesen **Wahltag**? Die USA waren damals ein stark durch Landwirtschaft und Religion geprägtes Land, in dem Wähler zum Teil weite Strecken zur nächsten Stadt zurücklegen mussten. Diese Aspekte erklären den Wahltag. Er musste im Herbst sein, wenn die Menschen nicht mehr mit Aussaat und Ernte beschäftigt waren, und noch nicht im Winter, wenn lange Reisewege erschwert oder unmöglich waren. Daher: Anfang November. Ein Sonntag, der Tag des Herrn, durfte der Wahltag aus religiösen Gründen nicht sein, wegen der langen Anreise aber auch nicht gleich der Montag, sonst hätte man den Kirchgang womöglich abrechnen müssen. Der Donnerstag war traditionell der Wahltag der verhassten Briten und schied deshalb aus. Freitag und Samstag fielen weg, weil die Wochenmärkte am Samstag stattfanden und vorbereitet werden mussten. Man entschied sich also für den Dienstag. Aber warum nicht einfach der erste Dienstag im November? Weil dieser auch auf den 1. November fallen könnte: Allerheiligen. Dies wollte man durch die Regel „am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November“ wiederum aus religiösen Gründen verhindern.

Die Wahl zum Präsidenten beginnt aber eigentlich schon viel früher und dauert durch das System der Vorwahlen quasi das ganze Jahr. Diese Phase endet mit den Parteitagen. Nach den langen Vorwahlen und dem heißen Wahlkampf im Herbst entscheidet sich nun Anfang November, ob Donald Trump wieder Präsident wird (der 45. und 47. in der US-Geschichte) oder ob Kamala Harris am 20. Januar 2025, dem Tag der Inauguration, als erste US-Präsidentin vereidigt wird.

Die vorliegende Stundeneinheit beschäftigt sich mit den Grundzügen des US-Wahlsystems. Hinweis: Eine weiterführende 2. Stunde beschäftigt sich mit der Frage: Wie (un)demokratisch ist das US-Wahlsystem?

## Hinweise zur Durchführung der Stunde

Dauer: 1 Unterrichtsstunde

Benötigtes Material:

- Arbeitsblatt „Good to know“ (für alle Schülerinnen und Schüler)
- Digitale Endgeräte mit Zugang zum Netz für die Schülerinnen und Schüler (bei Bedarf)

## Stundenablauf

### 1 Einführung

- Ein aktueller Video-Ausschnitt zu den Vorwahlen oder aus einem der TV-Duelle
- Schüler äußern ihre Eindrücke und Meinungen

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) kennen nun die beiden Kandidaten Kamala Harris und Donald Trump sowie ihre Parteien: die Demokraten und Republikaner. Dabei sollte man den SuS klar machen, dass die Republikaner per se nicht undemokratischer sind als die Demokraten. Die Namen sind nicht vergleichbar mit deutschen Parteien.

Aktuelles zur US-Wahl 2024 siehe auf tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/ausland/uswahl>

### 2 Erarbeitungsphase 1

#### Wie wird der amerikanische Präsident/die amerikanische Präsidentin gewählt?

Die SuS erarbeiten anhand eines Erklärvideos zentrale Schritte zur Wahl des US-Präsidenten. Um für das spätere Quiz vorbereitet zu sein, dürfen sie sich kurze Notizen machen.

Im Unterrichtsgespräch werden Fragen der SuS geklärt (siehe Inhalte des Videos unten).

Video: Explainity-Video <https://www.bpb.de/mediathek/video/223082/us-praesidentschaftswahl-2016/> oder alternativ <https://www.bpb.de/mediathek/video/317806/die-us-praesidentschaftswahl-kurz-erkluert/>

### 3 Sicherung: Quiz zur US-Wahl

In einem Quiz zur US-Wahl werden die Lerninhalte gesichert. Die Schüler können das Quiz mit eigenen Geräten (Internetzugang) oder alternativ gemeinsam mit der Lehrkraft durchführen.

#### Quiz:

Link: <https://learningapps.org/watch?v=p7b57z7j524>



## 4 Vertiefung

### **V1: Fun-Facts zum Schluss (ggf. fakultativ oder Hausaufgabe)**

Good to know...

Warum der 1. Dienstag nach dem 1. Montag im November?

Warum Esel und Elefant?

### **V2: Diskussion**

Wen würdest du wählen? Woran machst du deine Entscheidung fest?

Findest du diese (quasi-) direkte Wahl gut / besser als in der Bundesrepublik?

## Good to know...

### 1. **Wahntag ist am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November (seit 1845) – *What?***

Die Gründe für diese etwas seltsam anmutende Vorgabe zum Datum liegen in der Geschichte der USA, die lange dominiert war durch Landwirtschaft und religiöse Aspekte. Außerdem stellte die schiere Größe des Landes die Umsetzung von Vorgaben vor Herausforderungen. Also...

- ... warum Anfang November? In diesem Monat gibt es wenig zu tun in der Landwirtschaft: weder Aussaat noch Ernte stehen an. Außerdem ist man noch nicht mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt. Im November ist zudem noch kein strenger Winter oder Tauwetter, was die Anreise im 19. Jahrhundert mit Planwagen oder der Eisenbahn erschwerte oder unmöglich gemacht hätte.
- ... warum der Dienstag als Wochentag? Es durfte NICHT der Sonntag sein: der Tag des Herren. Auch der Montag eignete sich nicht, denn dafür wäre die Anreise ja auch am Sonntag nötig. Auch der Donnerstag fiel aus, die verhassten Briten wählten an diesem Tag. Der Samstag konnte es auch NICHT sein, denn Samstag war Markttag, der am Freitag vorbereitet wurde. Somit blieb der Dienstag. Aber warum nicht einfach der erste Dienstag im November? Das könnte der 1. November sein: Allerheiligen, ein hoher christlicher Feiertag.

### 2. **ESEL und ELEFANT**

- **Esel: Demokraten**
  - 1828: Der Präsidentschaftskandidat Andrew Jackson wird von seinen politischen Gegnern als Esel bezeichnet. Der drehte den Spieß um und machte das willensstarke Tier zum Symbol seiner Wahl-Kampagne. Er gewann die Wahl. Der Elefant geriet ins vergessen, tauchte aber 1870 in den Zeichnungen des Karikaturisten Thomas Nast auf (übrigens ein Deutscher, der 1846 ausgewandert ist).
  - Das Tier ist seither inoffiziell das Maskottchen der Demokraten. Ihm werden folgende gute Eigenschaften zugeschrieben: bescheiden, gemütlich, etwas starrsinnig, schlau, mutig, liebenswert.
- **Elefant: Republikaner**
  - 1860 tauchte er in Zeichnungen in Verbindung mit der Partei auf. Wieder war es der Karikaturist Thomas Nast, der die Republikaner 1874 im US-Magazin "Harper's Weekly" endgültig mit dem Bild des Elefanten verband. Er malte einen aufgeschreckten Elefanten mit der Aufschrift „die republikanischen Wähler“, der vor einem als Löwen verkleideten Esel davonrennt.
  - Eigenschaften, die Elefanten zugeschrieben werden: stark, intelligent und würdevoll.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/politik/us-praesidentschaftswahl-tierische-partei-symbole-1.842479>

## Lösung

s. Learningapps <https://learningapps.org/watch?v=p7b57z7j524>

### Inhalte der Videos:

- Vorwahlen: Zu Beginn des Wahljahres
  - Hier entscheiden die Parteien, wer ihr Kandidat für die Wahl wird.
  - „Super-Tuesday“: Bürger wählen Delegierte, die bestimmten Kandidaten unterstützen. Ein Kandidat braucht mehr als die Hälfte der Delegierten-Stimmen. Die Delegierten stimmen am Nationalen Parteitag ab.
- Präsidentschaftswahl
  - Am Dienstag nach dem ersten Montag im November.
  - Keine direkte Wahl, sondern über sogenannte Wahlmänner.
  - Anzahl der Wahlmänner pro Staat ist abhängig von der Einwohnerzahl des Bundesstaates.
  - Wahlmänner können nicht für „ihren“ Kandidaten stimmen, sondern müssen für den Sieger abstimmen. Dieses Prinzip heißt „the winner takes it all“ (Ausnahme: Nebraska und Maine).
  - „Swing states“: Staaten, in denen die Kandidaten beider Parteien eine gute Chance haben, die Wahl zu gewinnen: Dort ist der Wahlkampf härter als in Staaten, die üblicherweise ohnehin die Demokraten oder die Republikaner gewinnen.
- „Electoral College“: 538 Wahlmänner
  - The winner takes it all: Wenn die Wahlmänner gewählt sind, steht also fest, wer Präsident wird.
  - Offiziell wird diese Wahl aber im „Electoral College“ getroffen, 41 Tag nach dem offiziellen Wahltag.
- Anfang Januar wird das Ergebnis im „Congress“ offiziell verkündet.
- Am 20. Januar findet die „Inauguration“, die offizielle Amtseinführung, statt.